

# Das Geisterschiff oder Eine Nacht im Regen

Part 11 ist online =)

Von Morwen

## Kapitel 7: Die Legende vom Geisterschiff

Teil: 7/?

Kommentar: ... Merci beaucoup, mes amis, für eure Kommentare. ^^ \*freu\* \*sich schnell versteckt\* ^^' Tut mir leid, dass ich eure Geduld mal wieder so überstrapaziert habe, denn eigentlich möchte ich keine Kapitel hochladen, bevor ich nicht schon ein späteres geschrieben habe, aber irgendwie halte ich mich da eh nicht daran.^^' Fazit: Hier also das nächste Kapitel für euch, und ich bin so lange auf Wasser und Brot, bis ich mit dem anderen fertig bin. Da kommt doch Freude auf ... ^^

Disclaimer: Die auftretenden Personen gehören größtenteils Eiichiro Oda bzw. SHUEISHA Inc. und ich mache kein Geld mit dieser Geschichte.

### Part 7 - Die Legende vom Geisterschiff

Die Schritte kamen immer näher.

"Wer auch immer das ist - er ist tot! Mich so zu erschrecken!" knurrte Zorro und griff nach seinen Schwertern. Das hieß, er griff an die Stelle, wo sie eigentlich sein sollten, wenn sie nicht im Nebenraum liegen würden ...

"Oh, fuck!" seufzte er. "Heute ist echt nicht mein Tag ..."

Sanji, der noch immer auf den Flur hinaussah, löste sich langsam aus seiner Erstarrung, trat an die Tür und stieß sie mit leichtem Schwung an, so daß sie leise klickend ins Schloß fiel, gerade in dem Moment, als der Fremde das untere Treppenende erreichte. Die beiden jungen Männer hielten die Luft an, als die Schritte direkt vor ihrer Tür verharren. Bloß kein Geräusch machen ...

Nach einem schier endlos andauernden Augenblick setzte der Unbekannte seinen Weg fort - direkt in die Kapitänskajüte.

"Wer war das?" fragte Sanji im Flüsterton. Sein Herz klopfte wild und seine Hände zitterten. Nervös steckte er sich eine Zigarette an und inhalierte tief. Langsam war das alles nicht mehr lustig ...

Der Schwertkämpfer hob nur die Schultern. "Keine Ahnung", entgegnete er. "Vielleicht sollten wir ihn mal fragen? ..." Er machte Anstalten, die Tür zu öffnen, doch Sanji ergriff seine Hand und hielt ihn zurück. Zorro zuckte unter der Berührung kurz zusammen, dann sah er auf, die dunklen, grünen Augen fragend auf Sanji's Gesicht geheftet.

"Was ...", begann er, doch der Koch unterbrach ihn. "Ich habe da so eine dunkle Ahnung ..." sagte er leise. "Und sie gefällt mir nicht ..."

Er ließ den anderen los, griff nach Zorro's Mantel und einem Küchenmesser und drehte sich zur Wand hinter sich um - der Wand, die direkt an die Kapitänskajüte grenzte.

"Was hast du vor? ..." fragte Zorro, doch Sanji bedeutete ihm nur, still zu sein, drückte den Stoff an die Wand und rammte das Messer hinein. Er drehte es einige Male hin und her und zog es schließlich wieder heraus nur um es erneut in die Wand zu schlagen. Mit größter Vorsicht und Geschicklichkeit - und ohne auch nur das leiseste Geräusch zu verursachen - bohrte er langsam ein Loch in das Holz, wie auch Zorro bald erkannte, der ein bewunderndes Pfeifen von sich gab.

"Jahrelange Spannererfahrung, nehme ich an?" spottete er. "Und ich habe mich schon über die vielen Löcher in der Duschkabine gewundert ..."

"Das war Ruffy, nicht ich." "WAS???" "Ich glaube, er hat Lysop beim Duschen beobachtet", meinte der Koch nur ungerührt und fuhr geduldig fort, bis das Loch etwa die Größe eines Fingernagels hatte, den schockierten Blick des Schwertkämpfers ignorierend. Dann nahm er den Stoff weg und sah hindurch.

"Wusste ich es doch!" flüsterte er, als er sich wieder abwandte - das Gesicht noch blasser als zuvor, doch ohne wirklich überrascht auszusehen. Zorro sah ihn besorgt an.

"Was ist los? Wer ist der Typ?" fragte er, doch der andere deutete nur auf die Wand. "Sieh selbst nach ..."

Der Schwertkämpfer trat zur Wand und sah durch das Loch - nur um sofort wieder zurückzuweichen.

"Das kann doch nicht wahr sein!" stieß er mit aufgerissenen Augen hervor. "Der müsste doch eigentlich tot sein! Kein normaler Mensch, der so einen Nagel im Kopf hat, würde das überleben! ..."

Sanji lächelte ihn nur schwach an. "Wer behauptet denn, daß es sich hier um normale Menschen handelt? ... Ich glaube, wir sind auf dem Geisterschiff gelandet."

"Hä?" Zorro starrte ihn groß an. "Du kennst diesen Kahn?"

Der Koch seufzte. "Ich schlage vor, wir suchen uns ein ruhiges Plätzchen, denn es könnte hier bald ein wenig ungemütlich werden. Dann erzähle ich dir alles."

\*\*\*\*\*

Während sie durch die langen Schiffsflure eilten, wurde das Geräusch von Stiefeln über ihren Köpfen immer lauter. Es schien, als hätte die ganze Mannschaft nur ein gemütliches Schläfchen gehalten und würde sich jetzt wieder an die Arbeit machen. Befehle wurden in einer ihnen unbekanntem Sprache gebrüllt und ab und zu ertönte lautes Gelächter.

Plötzlich neigte sich das ganze Schiff so stark zur Seite, dass Sanji und Zorro an den Wänden laufen konnten. Erst nach einer Weile fiel es allmählich wieder in seine normale Lage zurück und die beiden landeten wieder auf dem Boden.

"Was war das?" fragte Zorro verwirrt und starrte an die Decke, als könnte er sie allein mit seinen Blicken durchdringen. Doch anstatt eine Antwort zu geben sah der Koch nur auf den Lockport an seinem Handgelenk.

"Was hatte das eben zu bedeuten?" wiederholte Zorro noch einmal und riss Sanji aus seiner Versunkenheit.

"Sie haben den Kurs geändert", erwiderte der Smutje. "Die Leona steuert jetzt auf die nächste Insel zu. Und wie es scheint, hat sie dabei alle Segel gesetzt."

Zorro wusste sofort, was er meinte. Das Schwanken des Schiffes war stärker geworden und die Spanten knarrten, was nur bedeuten konnte, dass es an Geschwindigkeit zugenommen hatte. Und zwar gewaltig ...

"Wieso haben sie es plötzlich so eilig?" fragte er kopfschüttelnd. "Und überhaupt - was ist hier eigentlich los? Wieso leben die ganzen Typen wieder? Und warum sieht das Schiff plötzlich so aus, als käme es frisch aus der Werft, wo hier eben noch alles kurz vor dem Zusammenbruch war?" Er sah seinen Gefährten fragend an. "Sanji? Du hast vorhin etwas von einem ein 'Geisterschiff' erwähnt - was weißt du noch alles über dieses Schiff?"

Sanji sah ihn schweigend an, doch der Schwertkämpfer starrte nur beharrlich zurück, und so seufzte er schließlich resigniert. Er warf einen Blick in den nächsten Raum - ein kleiner Lagerraum, der bis auf ein paar dunkle Holztruhen leer war - dann winkte er Zorro, ihm zu folgen und die beiden gingen hinein, jedoch nicht ohne zuvor die Tür von innen zu verriegeln. Man konnte ja nie wissen ...

Der Koch ließ sich auf einer der Truhen nieder und Zorro setzte sich im Schneidersitz auf den Boden und sah ihn gespannt an.

"Aaaalso ...", begann Sanji seine Erzählung. "In der Gegend, aus der ich stamme, gibt es so eine Legende, die einige unserer Seeleute von der Grand Line mitgebracht haben -

die Geschichte vom Geisterschiff. Sie handelt von einem Piratenschiff, das vor Hunderten von Jahren das Meer unsicher gemacht haben soll. Es heisst, sein Kapitän sei einer der mächtigsten und am meisten gefüchteten Männer auf der Grand Line gewesen; wahrscheinlich hatte er sogar Teufelskräfte besessen. Überall wo er hinkam, versetzte er die Menschen in Angst und Schrecken und bei nicht wenigen seiner Überfälle wurde Blut vergossen. Er enterte eine Menge Schiffe und ließ dann ihre Kapitäne am höchsten Mast aufknüpfen. Wegen seiner Blutrünstigkeit wurde er oft nur Käptn Scarlett - der Scharlachrote Kapitän - genannt. Binnen weniger Jahre hatte er eine Piratenflotte von mehreren Dutzenden Schiffen zusammen, mit der er regelmäßig die Küstenstädte überfiel. Es heisst, dass ihn nicht einmal die Marine aufhalten konnte ..."

"Was ja nichts Ungewöhnliches ist", warf Zorro grinsend ein. "Bei den Deppen, die sie beschäftigen ..."

Sanji runzelte nachdenklich die Stirn. "Ich weiß nicht", meinte er schließlich. "Smoker sollte man nicht unterschätzen."

"Ach, keine Sorge, den haut Ruffy auch noch platt!" erwiderte der Schwertkämpfer optimistisch.

"Deine primitive Ausdrucksweise entsetzt mich immer wieder, Zorro."

"Kein Problem."

Sanji verdrehte die Augen und mahnte sich zur Ruhe, bevor er fortfuhr.

"Ähm, wo war ich stehengeblieben? Ach ja. Eines Tages enterte er ein Schiff, das einen Quacksalber an Bord hatte. ... Äh, ja?" fragte er mit einem Anflug von Verzweiflung.

Zorro liess die Hand sinken. "Was ist ein Quacksalber?"

"Ein Scharlatan."

Der Ausdruck von Unverständnis klammerte sich hartnäckig an Zorro's Gesicht fest. Der Koch unterdrückte ein Seufzen und zählte langsam bis zehn.

"Ein Spinner der behauptet, etwas von Medizin oder Magie oder sogar beidem zu verstehen, im Grunde genommen aber keine Ahnung hat", antwortete er dann.

Der Schwertkämpfer nickte. "Also ein Betrüger."

"Wenn du so willst ... Darf ich jetzt bitte fortfahren?"

"Oh ... Ja. Klar."

"Jedenfalls behauptete dieser Betrüger, es würde etwas Schreckliches geschehen, wenn die Piraten ihm etwas antun sollten. Und da Seeleute von Natur aus abergläubisch sind, ließen sie ihn in Ruhe, anstatt ihn, wie den Rest seiner Mannschaft,

von Bord zu werfen. Doch als Käptn Scarlett davon erfuhr, wurde er zornig und befahl, ihn unverzüglich ins Meer zu werfen. Aber der Quacksalber flehte um Gnade und versprach, dem Kapitän ewig zu dienen, wenn er nur sein Leben verschonen könnte. Doch Scarlett traute ihm nicht, über Bord werfen wollte er ihn jedoch auch nicht, da manche seiner Aussagen sehr glaubhaft klangen. Also entschied er sich für eine Notlösung - er ließ den Betrüger in einen kleinen Käfig sperren und über dem Deck aufhängen, wo ihn alle sehen und verspotten konnten. Einmal am Tag gab man ihm trockenes Brot und etwas Wasser durch die Gitterstäbe; immer gerade so viel, dass er den Tag überleben konnte."

Zorro verzog das Gesicht bei dieser Vorstellung. Er hasste es, wenn Piraten so unnötig grausam waren und er konnte an Sanji's Tonfall erkennen, dass es dem anderen genauso ging.

"Doch bald war der Quacksalber dem Verhungern nahe. Er flehte die Piraten um Hilfe an, aber die lachten ihn nur aus. Und dann verfluchte er sie. Sie sollten großes Leid und nie endende Qualen erleben, ebenso wie auch er es ertragen musste. Ihre einzige Erlösung sollte im Tod bestehen, den sie jedoch selbst nie erlangen könnten. Und dann starb er noch in der selben Nacht. Einige der Piraten waren durch den Fluch verunsichert worden, doch Scarlett ließ sich nicht einschüchtern und warf die Leiche des Betrügers über Bord. Am nächsten Tag hatte die Flotte eine Flaute, ebenso wie in den folgenden drei Wochen. Die Wasservorräte gingen zur Neige und die Piraten fragten sich, ob nicht doch etwas an dem Fluch dran war. Doch dann kam plötzlich ein Sturm auf. Zuerst freuten sie sich, weil sie sich vom Sturm neues Wasser erhofften, doch es war ein Wirbelsturm von gigantischen Ausmaßen, der die ganze Flotte kentern ließ. Nur das Mutterschiff, die 'Leona' von Scarlett, blieb wie durch ein Wunder unbeschädigt, auch wenn viele seiner Männer bei dem Unwetter starben. Der Kapitän blieb jedoch optimistisch und steuerte den nächsten Hafen an, um sich eine neue Mannschaft zu besorgen und seine Flotte neu aufzubauen. Doch viele seiner Männer hatten genug von ihrem Kapitän und so kam es zu einer Meuterei ..."

"Lass mich raten - als es dunkel wurde, kam Nebel auf und dann fing es an zu regnen?"

"Wie hast du DAS nur erraten? Naja, jedenfalls meuterte die Mannschaft, nachdem sie sich vorher Mut zugetrunken hatte, doch die Teufelskräfte des Kapitäns und die Schwerter seiner wenigen treuen Anhänger sorgten dafür, dass keine der beiden Fronten gewinnen konnte. Schließlich gelang es den Meuterern jedoch, den Kapitän zu überwältigen und ihn am Fockmast anzunageln. Dann metzelten sich die Übriggebliebenen gegenseitig nieder und am Ende gab es niemanden mehr, der noch lebte. Eigentlich hätte sich der Fluch jetzt erfüllt, doch in der darauffolgenden Nacht erwachten die Toten wieder und alles geschah, wie in der Nacht zuvor - erst das Besäufnis, dann die Meuterei und der Tod - Nacht für Nacht, Jahr für Jahr. Außerdem sorgte der Fluch dafür, dass die Strecke, die das Schiff jede Nacht zurücklegte, am nächsten Tag wieder zurückgefahren wurde, so dass das Schiff nicht vom Fleck kam. Und das schon seit Jahrhunderten ..."

"Und wir sind mitten in den Nebel gefahren ..." Zorro, der bis eben noch düster vor sich hingestarrt hatte, sah plötzlich zu dem Koch auf. "Wieso hast du das nicht vorher gesagt? Dann hätten wir den Nebel umfahren können ..."

"Woher sollte ich denn wissen, dass es sich gerade um DIESES Schiff handeln könnte? Außerdem ist die Geschichte, die ich dir eben erzählt habe, nur eine Legende. Wie kann ich denn wissen, dass sie wahr ist?"

"Woher willst du wissen, dass das One Piece tatsächlich existiert?" entgegnete der Schwertkämpfer leise. "Und woher willst du wissen, dass es den All Blue wirklich gibt? Auch das sind nur Legenden und trotzdem glaubst du an sie ..."

Sanji starrte ihn betroffen an. Zorro sagte nur selten etwas, was wirklich ernstgenommen werden konnte, doch wenn er es mal tat, traf es ihn wie ein Faustschlag ins Gesicht. Natürlich hatte er Recht. Auch wenn die Wahrheit oder die Existenz all dieser Legenden nicht bewiesen war, hatte es doch immer Menschen gegeben, die daran geglaubt hatten. Menschen, wie ihn selbst auch.

"Komisch, dass ich mir nie zuvor DARÜBER Gedanken gemacht habe ..." murmelte der Koch leise vor sich hin.

"Tja, besser zu spät als nie." Zorro erhob sich. "Obwohl ich über die Existenz dieser speziellen Legende alles andere als froh bin ..." Er schüttelte angewidert den Kopf. "Das ist ja eine üble Geschichte. Ich glaube, wir sollten so schnell wie möglich ..."

Ein lautes Donnern und das darauf folgende Schwanken des Schiffes riß sie von den Füßen. Die Lampe, die von der Decke hing, schaukelte flackernd hin und her, dann ging sie aus. Nachdem das Schwanken nachgelassen hatte, rappelte sich Sanji auf und tastete sich durch die Dunkelheit zur Tür hin. Er öffnete sie und spähte auf den Gang hinaus, der jedoch leer war. Dann sah er sich nach Zorro um, der sich gerade wieder auf die Füße zog.

"Alles in Ordnung?"

Der andere winkte nur ab, hielt sich jedoch die Hand an die Stirn, wo eine große Beule prangte. "Autsch, VERDAMMT!!! Ja, mir geht es gut! Kannst du mir erklären, wieso die Idioten plötzlich die Kanonen abfeuern?!"

"Wahrscheinlich, um sich gegenseitig wegzupusten ..." Sanji riß die Augen weit auf. "Hey, Moment mal, das bedeutet ja ... Das Gemetzel hat begonnen!"

Kaum hatte er seine Vermutung ausgesprochen, da ertönte auch schon das Geräusch vieler hastiger Schritte auf dem Deck über ihnen und dann das Gepolter schwerer Stiefel auf den Treppenstufen, die unter Deck führten. Sanji konnte die Piraten zwar nicht sehen, da sich das Treppende einen Quergang weiter befand, doch er hörte, dass sie sich schnell näherten. Hastig rannte er zu einer der schweren Holztruhen und hievte den Deckel hoch. Sie war bis zum Rand gefüllt mit Schwertern, Säbeln, Degen und Dolchen.

"Oh, Mist!"

"Was ist denn jetzt schon wieder?" fragte Zorro missmutig.

"Wir sind in der Waffenkammer!"

"Ja, und?"

"RAUS HIER!!!"

Sanji packte den verdutzten Schwertkämpfer am Handgelenk und wollte ihn auf den Gang hinaus ziehen, doch kaum hatte er den ersten Schritt aus der Kammer gemacht, nahm er eine Bewegung aus den Augenwinkeln wahr, die ihn schnell zurücktreten ließ. Die Toten hatten den Gang erreicht, in dem sich auch die Waffenkammer befand und mussten sie unweigerlich entdecken, sollten sie versuchen, den Raum zu verlassen.

Was nun? Sie saßen in der Falle. Sie konnten sich zwar gegen die Untoten zur Wehr setzen, aber irgendetwas sagte Sanji, dass dieser Versuch aussichtslos war. Die Piraten würden kurzen Prozess mit ihnen machen und ihr größter Vorteil dabei war, dass sie bereits tot waren. Sanji sah sich schon auf einem Säbel aufgespießt, als er plötzlich einen festen Griff an seiner Schulter spürte, der ihn weiter in den dunklen Raum hineinzog. Er sah sich um. Zorro, der ihn gepackt hatte, öffnete gerade eine der Truhen im hinteren Bereich der Kammer, die bis auf einige kurze Entermesser leer war.

"Rein da!" zischte er dem Koch ins Ohr. Der kletterte eilig in die Truhe, doch bevor er den Deckel schloss, sah er noch einmal zu dem Schwertkämpfer auf.

"Was ist mit dir, Zorro?" fragte er den anderen, der gerade drei Säbel aus einer Kiste nahm, und sich damit bewaffnete.

"Ich werde sie auf die feine englische Art begrüßen!" erwiderte Zorro grimmig und stellte sich in Kampfposition auf.

"Dürfte ich dich vielleicht noch darauf hinweisen, dass die Typen bereits tot SIND?" Hatte der Kerl noch alle Tassen im Schrank? Wie wollte er einen Gegner bekämpfen, der nicht mit normalen Waffen zu besiegen war?

Für einen Moment lang schlich sich Unsicherheit auf Zorro's Gesicht, doch dann schüttelte er nur trotzig den Kopf. "Ich werde dafür sorgen, dass dir nichts geschieht!"

Was ...?

Die Schritte klangen schon bedrohlich nahe. Sanji wusste, dass ihnen nur noch wenige Sekunden blieben, doch die Bemerkung des Schwertkämpfers hatte ihm die Sprache verschlagen. Aus großen Augen starrte er den anderen an, unfähig, sich zu rühren.

"Jetzt mach endlich den Deckel zu, du Idiot!" zischte Zorro und trat an seine Truhe heran, um es notfalls selbst zu tun. Doch da erwachte der Koch wieder aus seiner Erstarrung. Schnell packte er seinen Gefährten an einer Hand und zog ihn mit einem Ruck zu sich hinunter. Kaum war Zorro neben ihm in der Truhe gelandet und der

Deckel über ihnen geschlossen, da traten auch schon die ersten Piraten in die Waffenkammer.

Eng aneinander gedrängt lagen die beiden in der Kiste und lauschten dem Geräusch der vielen Füße auf dem Boden der Kammer. Truhendeckel öffneten sich knarrend, Säbel klirrten aneinander und es ertönte das klickende Geräusch von Metallkugeln, die in Musketen gefüllt wurden. Rufe wurden laut - und wieder konnten weder Sanji noch Zorro die Worte verstehen, doch sie spürten die Anspannung und auch die Entschlossenheit der Männer, die sich dort draußen auf den Kampf vorbereiteten.

Sanji schloss die Augen und zwang sich, still zu bleiben. Das kleinste Geräusch konnte sie verraten. Und was dann geschah, wollte er sich keinesfalls ausmalen. Es war schon schlimm genug, wenn er sich an die Kälte und die Grausamkeit erinnerte, die in den Augen des toten Kapitäns gestanden hatte ...

"Bleib ganz ruhig, dann bemerken sie uns nicht", hauchte Zorro plötzlich in sein Ohr. Erst jetzt wurde dem Koch bewusst, WIE eng sie tatsächlich zusammen in der Truhe kauerten ... Seine Stirn ruhte am Hals des Schwertkämpfers, der die Arme um ihn geschlungen hatte, wahrscheinlich, um Platz zu sparen ... An seiner Brust spürte er den schnellen Herzschlag des anderen, fühlte die fiebrige Wärme seines Körpers ... War er etwa immer noch krank? Oder gab es eine andere Erklärung für diese Hitze, die Zorro's Körper ausstrahlte? [...Hach, ich liebe naive Menschen...^^] ... Sanji wusste es nicht, aber er beherzigte den Ratschlag, den der Schwertkämpfer ihm gegeben hatte, und verharrte in absoluter Bewegungslosigkeit.

Die Minuten vergingen, doch schließlich hatte das Waffengeklirre ein Ende und die Piraten verließen die Kammer. Kaum waren ihre Schritte im Gang verklungen, da klappte schon der Deckel der Truhe hoch. Während Sanji wieder aus der Truhe kletterte, begann Zorro hinter ihm heftig zu niesen. Genervt, doch auch ein wenig besorgt, drehte sich der Koch zu ihm herum.

"Ich dachte, es geht dir schon besser ..."

"Tut es ja auch", entgegnete der nur verbissen und nieste noch einmal. Tränen standen in seinen Augen als er fortfuhr: "Aber ich habe deine Haare in meine Nase bekommen ..."

"Oh ..."

Schniefend stieg nun auch der Schwertkämpfer aus der Truhe und griff nach einigen auf dem Boden herumliegenden Säbeln. Nachdem er sich entsprechend gerüstet und das schwarze Tuch um seinen Kopf gebunden hatte, verließ er die Kammer. Sanji sah ihm stumm nach und schüttelte nur den Kopf. Langsam machte ihn der Typ ECHT verrückt ...

'Soviel Dummheit geht doch auf keine Kuhhaut!' Wütend krepelte er die Ärmel hoch und folgte dem anderen.

"Lorenor ZORRO!"

Der Schwertkämpfer blieb stehen, bevor er sich langsam umwandte.

"Ich sagte dir doch bereits ...", begann der Koch.

"Fallst du jetzt vorhast, mich davon abzuhalten ...", unterbrach ihn Zorro.

"... dass die Typen mausetod sind und du deshalb ..."

"... den Piraten ordentlich einzuheizen ..."

"... NICHTS gegen sie unternehmen kannst!" beendete Sanji den Satz.

"... dann lass dir gesagt sein, dass du bei mir an der falschen Adresse dafür bist!"

Sie starrten sich an und die Luft zwischen ihren Blicken knisterte hörbar.

"Dann Sorge ich eben dafür, dass sie für IMMER tot bleiben!" sagte der Schwertkämpfer schließlich stur. "Ich will mich doch nicht ewig vor ihnen verkriechen!"

"Sag mal, habe ich mich nicht klar genug ausgedrückt?" fuhr ihn der Smutje an.

"Es gibt nichts, was man nicht töten kann", erwiderte Zorro schulterzuckend, und ging weiter, nicht ohne noch leise hinzuzufügen: "Außerdem könnte ich es mir nie verzeihen, wenn dir etwas zustoßen sollte."

Sanji starrte ihm fassungslos hinterher. Wie schaffte der Kerl es nur immer wieder, ihn so zu treffen? Wieso setzte sich Zorro nur so sehr für ihn ein? Wollte er ihn wieder nur verarschen? Und wieso zum Teufel fühlte er sich von ihm immer wie ein kleines Kind behandelt? Und überhaupt ...

"... Wer behauptet denn, dass mir etwas passiert? Vielleicht will ich ja gar nicht, dass du auf mich aufpasst!" Zornig stampfte Sanji auf, das splitternde Geräusch der Planken unter seinen Füßen ignorierend. "Hey! Warte gefälligst, wenn ich mit dir reden will!"

Doch der andere war bereits um die Ecke gebogen und außerhalb des Sichtbereichs.

"Verdammt!" Schlechtgelaunt zündete sich der Koch eine neue Zigarette an. Vom Deck ertönten Kampfgeräusche der übelsten Art und das ganze Schiff erbebte immer wieder unter dem Donnern von Kanonenkugeln und anderen Dingen, die er lieber nicht genauer kennenlernen wollte.

Und Zorro war direkt auf dem Weg dorthin.

'Na und? Soll er doch verrecken, der Idiot!' dachte Sanji mißmutig. Dann dachte er an Zorro's Krankheit und die langen Stunden, die er neben seinem Lager gesessen hatte, immer darauf hoffend, dass er den Tag überleben würde. Trotz regte sich in ihm. 'Ich

habe mich doch nicht um ihn gekümmert, nur damit er jetzt draufgeht!'

Die Schreie Verwundeter tönten an sein Ohr und durch eine Ritze zwischen den Planken tropfte Blut direkt vor seine Füße.

Seelenruhig rauchte er seine Zigarette zu Ende und drückte sie dann ebenso seelenruhig an der Wand zu seiner Linken aus.

Sanji hatte einen Entschluss gefasst.

"Glaubst du etwa, ich würde es DIR jemals verzeihen, wenn dir etwas zustoßen sollte?" knurrte er.

Dann folgte er dem Schwertkämpfer.

Ende Part 7